

Zwischenbericht Dokument 4

Evaluation „Leitlinien“ Köln

Befragung Teilnehmende Planungsworkshops



Deutsches Forschungsinstitut
für öffentliche Verwaltung

10.01.2020

Inhalt

A. Beteiligung und Erhebungsmethode.....	2
B. Inhaltliche Auswertung	2
1. Wie hat Ihnen der Workshop insgesamt gefallen?	2
2. Ist dieses Format hilfreich für Ihre Arbeit?.....	3
3. Wie hilfreich ist das erarbeitete Beteiligungskonzept für Sie	4
3.1. die weitere Arbeit an diesem Projekt / Vorhaben	4
3.2. die Abstimmung im Entscheidungsgremium.....	4
4. Zeitlicher Aufwand	5
5. Erfüllung der inhaltlichen Erwartungen	6
6. Inhalte, die zu ausführlich besprochen wurden.....	6
7. Inhalte, die gefehlt haben	7
8. Methoden zur Erarbeitung der Inhalte	7
9. Was wollen Sie uns dazu noch mitteilen?	8
10. Planung und Durchführung von Befragungsverfahren.....	8
11. Bedarf an Unterstützungsleistungen.....	9
12. Zufriedenheit mit dem Service/der Unterstützung durch das Büro ÖB.....	9
13. Wahrnehmung der Beobachterinnen und Beobachter.....	9
14. Was könnte das Büro ÖB künftig noch besser machen?	10
15. Was möchten Sie uns sonst noch rückmelden?	10

Die Planungsworkshops (PWS) werden in der Niederschrift der 2. Sitzung des Beirates Öffentlichkeitsbeteiligung (S. 3) wie folgt beschrieben:

„Die Planungsworkshops dienen dazu ein Beteiligungskonzept zu erarbeiten, welches anschließend durch ein politisches Gremium beschlossen wird. Dabei zeigt sich, dass die Planungsworkshops einen wichtigen dienststellenübergreifenden Austausch ermöglichen und damit die Ziele und Rahmenbedingungen für eine Öffentlichkeitsbeteiligung definiert werden. Allerdings gibt es projektspezifische Unterschiede im Ablauf der Workshops, die bislang jedoch alle konstruktiv und nützlich waren.“¹

A. Beteiligung und Erhebungsmethode

Planungsworkshops (PWS) haben bislang im Rahmen der Pilotverfahren

- Rendsburger Platz,
- Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025,
- Förderkonzept Kulturelle Teilhabe und
- Fußverkehrskonzept Severinsviertel

mit insgesamt 26 Teilnehmenden (ohne Fußverkehrskonzept Severinsviertel) stattgefunden. Im Anschluss an die PWS wurden die Teilnehmenden gebeten, einen kurzen Fragebogen zur Bewertung des PWS auszufüllen. Dies haben zunächst fünf Personen getan. Im Rahmen einer „Nachbefragung“ (Erinnerungsmail mit Bitte um Ausfüllung des Fragebogens) haben weitere vier Personen den Fragebogen ausgefüllt. Von den insgesamt neun Personen, die den Fragebogen ausgefüllt haben, hat eine Person die Beantwortung des Fragebogens zu einem relativen frühen Zeitpunkt abgebrochen.

B. Inhaltliche Auswertung

1. Wie hat Ihnen der Workshop insgesamt gefallen?

Insgesamt sehr positive Bewertung

Bereits die erste Frage forderte eine grundsätzliche Bewertung des PWS:

Frage: Wie hat Ihnen der Workshop insgesamt gefallen?

Abstufen konnten die Befragten ihr Urteil von 0 = nicht gut bis 100 = sehr gut.

Die Auswertung der Angaben erfolgt im Folgenden durch die Zuordnung in vier Gruppen (Intervalle) mit entsprechender Bedeutung:

Bewertung	Bedeutung	Grafische Hervorhebung
< 25 Punkte	Nicht gut	Rot
25 - 49 Punkte	Eher nicht gut	Hellrot
50 - 74 Punkte	Eher gut	Blassgrün
> 74 Punkte	Sehr gut	Grün

Die Ergebnisse werden i.d.R. grafisch dargestellt, wobei grün positive Werte und rot negative Werte repräsentieren. Es handelt sich um „Bewertungsbänder“, die auf einen Blick verdeutlichen, ob eine positive (grüne Balken mehr als 50%) oder eine negative Bewertung (rote Balken mehr als 50%), vorherrschen.

¹ https://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf-rat-gremien/buergerbeteiligung/190221-niederschrift_beirat.pdf.

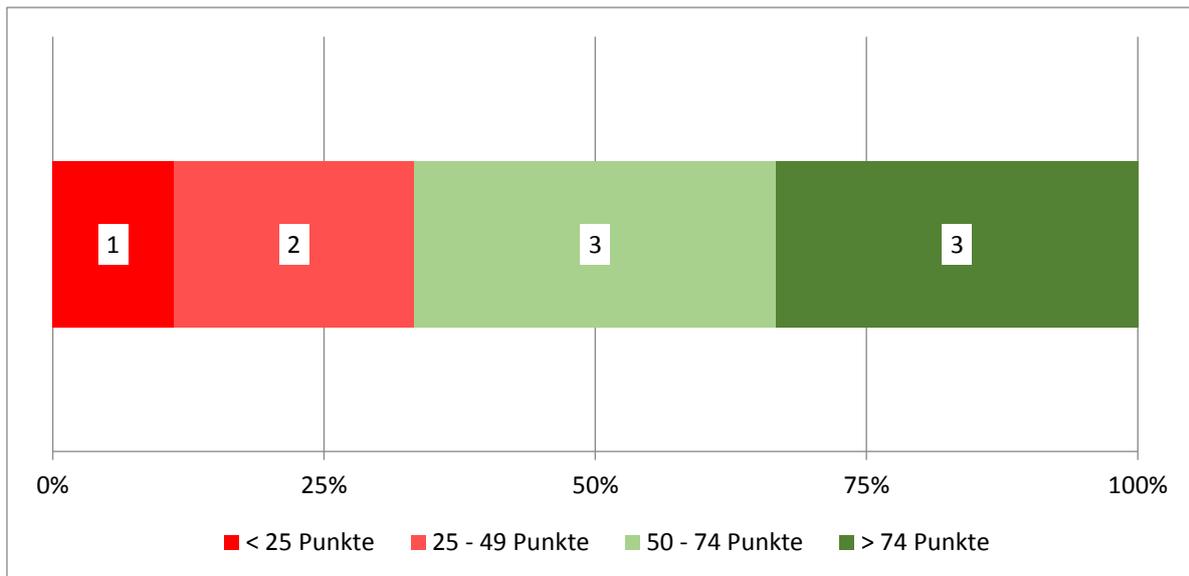


Abb.: Wie hat Ihnen der Workshop insgesamt gefallen? Absolute Werte

Wie die obige Abbildung zeigt, haben die PWS der ganz überwiegenden Zahl der den Bewertungsbogen Beantwortenden insgesamt gefallen: Mehr als 2/3 bzw. 66%. Drei der neun Antwortenden haben mehr als 75 Punkte (von 100) vergeben, weitere drei Befragte vergaben mehr als 50 Punkte, waren also zufrieden bzw. bewerteten mit gut und lediglich drei der Beantwortenden urteilten „nicht gut“, d.h. vergaben weniger als 50 Punkte (eine Person weniger als 25 Punkte).

„Per Saldo“ also ein sehr gutes Ergebnis für die PWS bei denjenigen, die Bewertungen abgegeben haben.

2. Ist dieses Format hilfreich für Ihre Arbeit?

Hier zeigt sich bei den Bewertenden ein noch positiveres Bild. Mehr als 75% äußerten sich positiv (grüne Teile des Balkens).

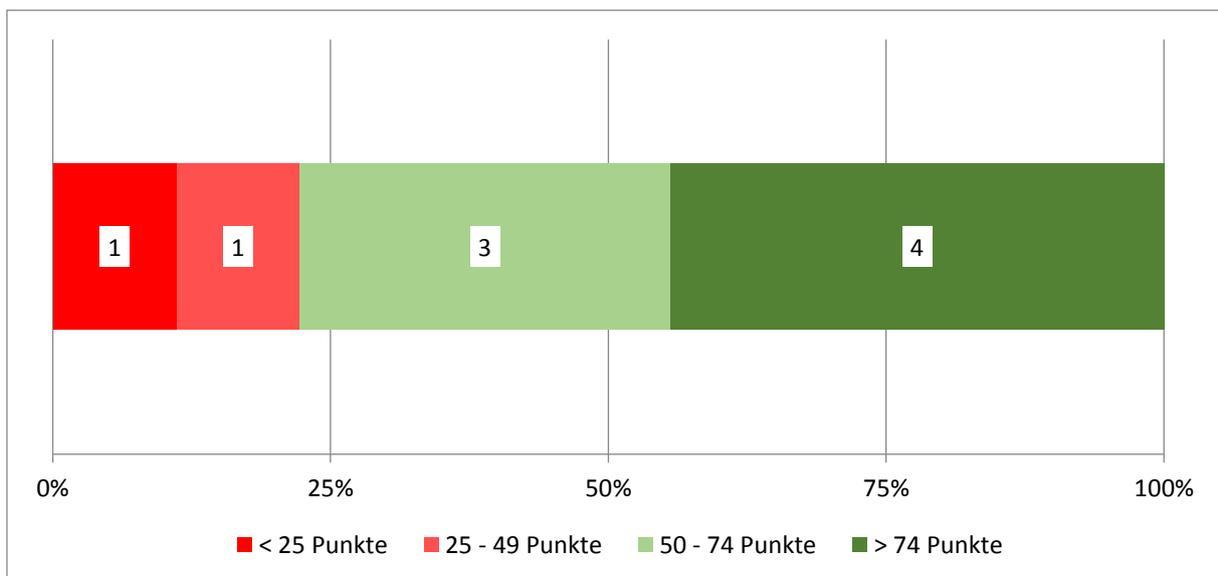


Abb.: Ist dieses Format hilfreich für Ihre Arbeit? Absolute Werte

Sieben der neun Bewertenden erachteten die PWS als hilfreich für Ihre Arbeit (4 davon als sehr hilfreich, d.h. mehr als 75 Punkte). Lediglich zwei Personen äußerten sich kritisch (weniger als 50 von 100 Punkte bei der Bewertung).

3. Wie hilfreich ist das erarbeitete Beteiligungskonzept für Sie ...

Diese Fragen bzw. die Bewertungen, wurden auf einer anderen Skala erfasst. Verwendet wurde die folgende Vier-Punkt-Skala:

- gar nicht hilfreich (1)
- eher weniger hilfreich (2)
- eher mehr hilfreich (3)
- sehr hilfreich (4)

Die erste Frage lautete, hilfreich für

3.1. die weitere Arbeit an diesem Projekt / Vorhaben

Im Ergebnis kann festgehalten, dass die Hälfte (50%) der Antwortenden den PWS für hilfreich hält (grüne Teile des Balkens):

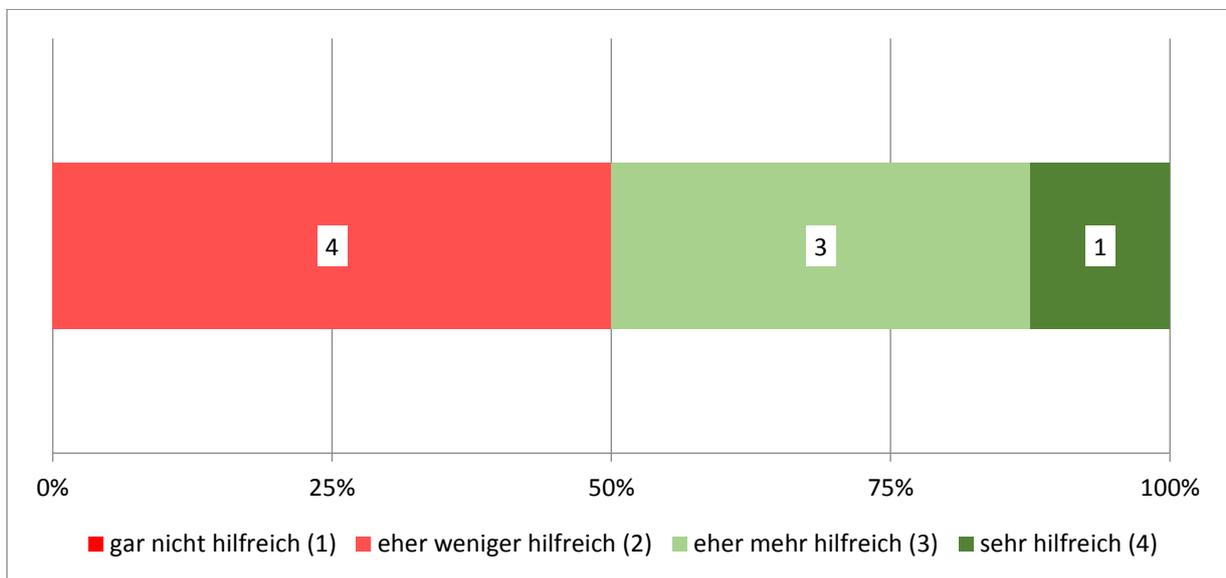


Abb.: Hilfreich für die weitere Arbeit an diesem Projekt / Vorhaben, Absolute Werte

Die folgende (Teil)frage betrifft „die Abstimmung im Entscheidungsgremium“:

3.2. die Abstimmung im Entscheidungsgremium

Ganz eindeutig überwiegend positive Bewertungen:

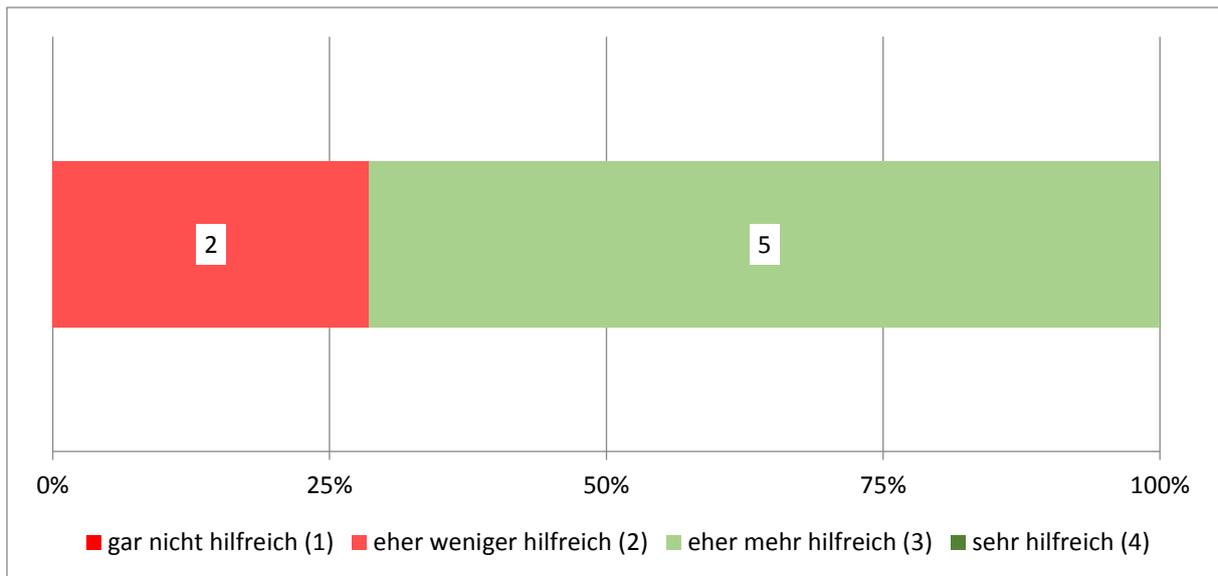


Abb.: Hilfreich für die die Abstimmung im Entscheidungsgremium, Absolute Werte

Lediglich zwei der sieben Bewertenden (etwas mehr als 25%) äußern sich nicht positiv.

4. Zeitlicher Aufwand

Der Wortlaut im Fragebogen lautete: „Wie schätzen Sie den zeitlichen Aufwand des Workshops (inkl. Vor und Nachbereitung) in Hinblick auf das erzielte Ergebnis ein?“

Gemessen wurde auf der folgenden Skala:

- sehr gering
- gering
- angemessen
- hoch
- sehr hoch

Mit dem folgenden Ergebnis:

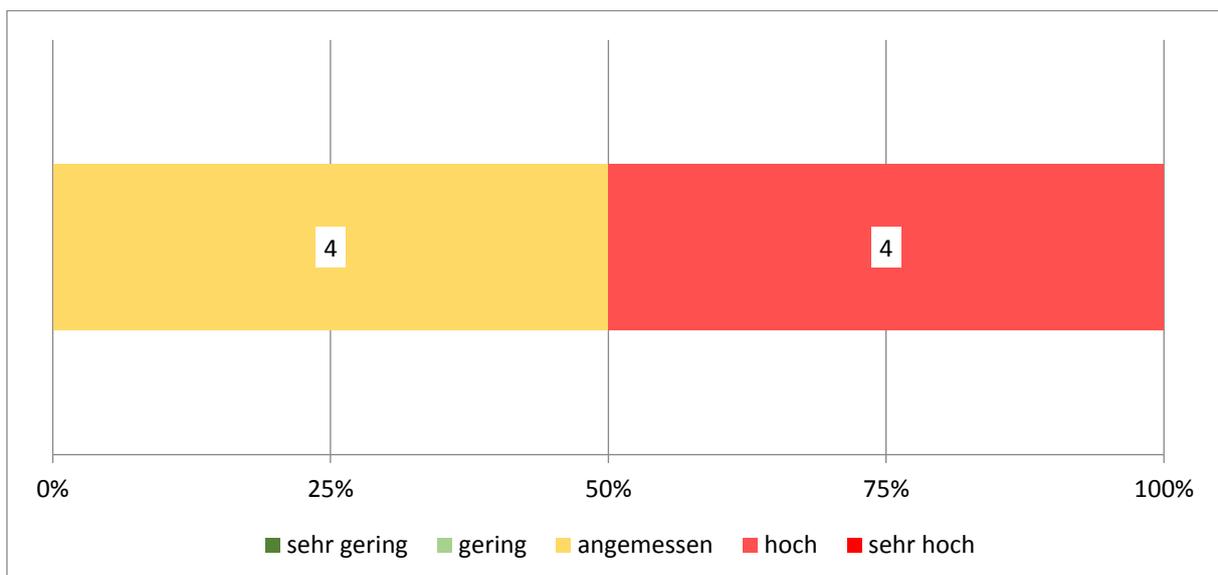


Abb.: Abschätzung zeitlicher Aufwand, Absolute Werte

Vier der Bewertenden schätzen den zeitlichen Aufwand als hoch ein (50%). Diese vier Personen haben auch den PWS insgesamt („Wie hat Ihnen der WS insgesamt gefallen?“) und den Nutzen für Ihre Arbeit (Kap. 1 und 2) vergleichsweise weniger gut bewertet (Bewertung insgesamt drei Personen unter 50-Punkte und Nutzen zwei Personen unter 50-Punkte und zwei 60-Punkte). **Es ergibt sich demnach ein Zusammenhang zwischen Bewertung des Nutzens und des Aufwands, d.h. wenn der Nutzen nicht hoch bewertet wird, wird i.d.R. der Aufwand als relativ hoch empfunden.** Das Kosten-Nutzen-Verhältnis ist also der erste Punkt im Rahmen der Befragung, bei dem etwas mehr als die Hälfte der Befragten kein positives Urteil abgibt.

5. Erfüllung der inhaltlichen Erwartungen

Drei der vier Personen, die den zeitlichen Aufwand als hoch eingeschätzt haben, äußerten die Meinung, ihre inhaltlichen Erwartungen seien nur in geringem Umfang erfüllt worden (unter 50-Punkte). Im Gegensatz dazu sind diejenigen, die den Aufwand als angemessen angesehen haben, eher zufrieden mit diesem Aspekt.

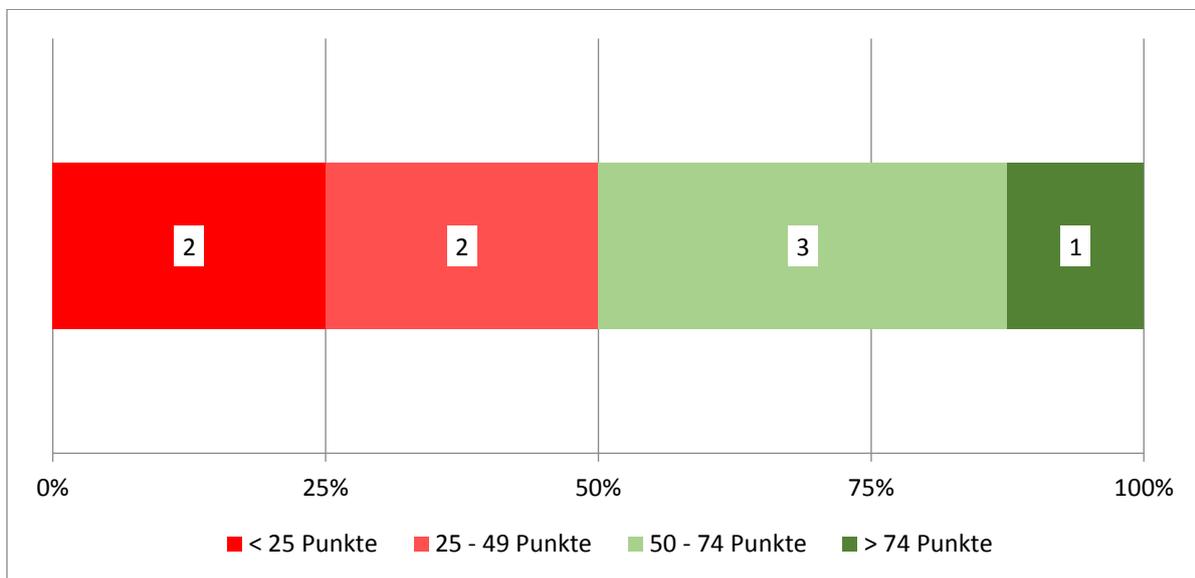


Abb.: Erfüllung der inhaltlichen Erwartungen an den PWS, Absolute Werte

Insgesamt halten sich die positiven Bewertungen und nicht-positiven Bewertungen die Waage (50:50).

6. Inhalte, die zu ausführlich besprochen wurden

Die folgenden Aspekte konnten mit „ja“ oder „nein“ bewertet werden, wobei „ja“ bedeutet, dass der jeweilige Aspekt zu ausführlich behandelt wurde:

- Kontext zur Pilotphase
- Beteiligungs- und Konflikthistorie
- Ablauf des Planungsverfahrens
- Ergebnisse und Kommunikation
- Reflexion und Einordnung der Verfahrenskomplexität
- Kern der Beteiligung (Beteiligungsgegenstand, Beteiligungsstufen)
- Kontext zu übergeordneten gesellschaftlichen Veränderungen
- Abfrage der Erwartungen
- Zielgruppen und Beteiligung
- Rahmen der Beteiligung (Gremien, Prozessmanagement und Ressourcen)

Die folgende Grafik gibt das Ergebnis (Anzahl der „ja-Stimmen“), geordnet nach der Zahl der „ja-Stimmen“ wieder:

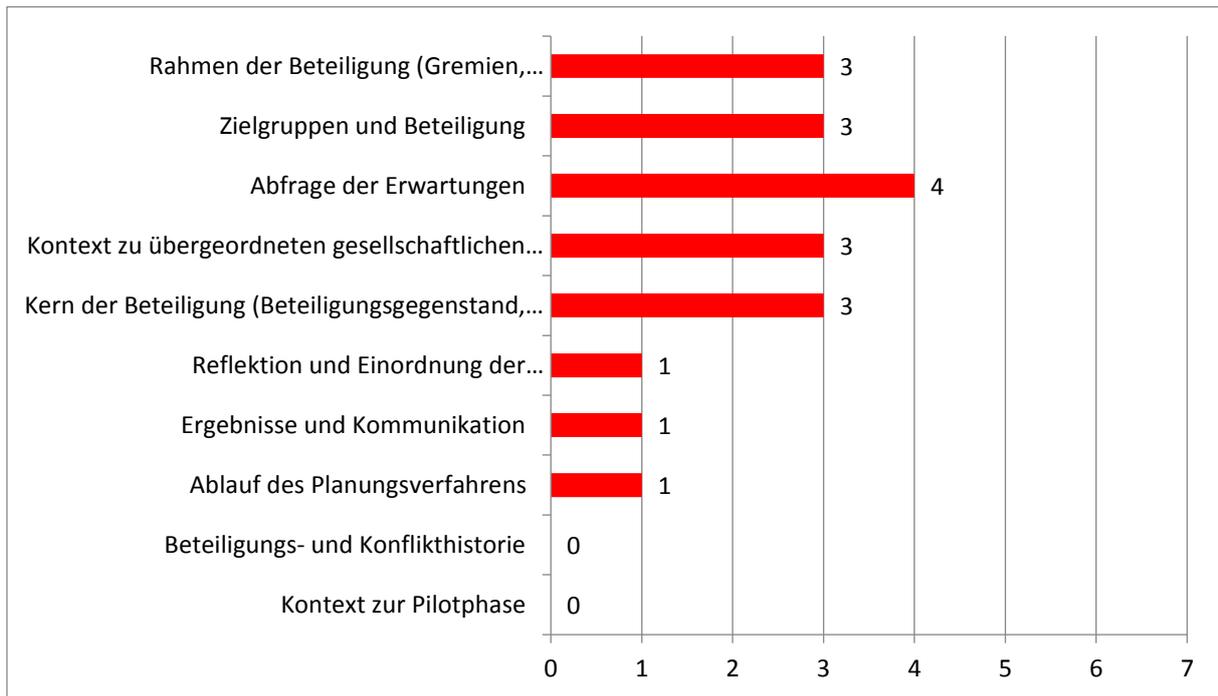


Abb.: Inhalt, die im PWS zu ausführlich besprochen wurden, Absolute Werte

Weitere, schriftlich in Textfeldern geäußerte Meinungen, zunächst auf die vorgegebenen Aspekte bezogen:

Aspekt	Kommentar
Reflektion und Einordnung der Verfahrenskomplexität	ist nur für die Organisatoren wichtig
Kontext zu übergeordneten gesellschaftlichen Veränderungen	ist bekannt, Diskussion kostet nur Zeit
Abfrage der Erwartungen	Abfrage überflüssig

Weitere Aspekte, die zu ausführliche besprochen wurden (offene Texteingabe):

- Grundlagen für Beteiligungsverfahren

7. Inhalte, die gefehlt haben

Inhalte, die sich die Teilnehmenden gewünscht hätten bzw. die nicht angesprochen worden sind, konnten wiederum in Form offener Texteingaben angegeben werden. Drei Aspekte sind genannt worden:

- Dem Referenten waren z.B. Standard-Planungsprozesse (HOAI) unbekannt - Voraussetzung!
- bessere Absprache am Ende des Workshops, wer was zu tun hat und bis wann
- Statistiken zu Bevölkerung im Beteiligungsraum bzw. Einzugsgebiet

8. Methoden zur Erarbeitung der Inhalte

„Wie passend fanden Sie die Auswahl der Methoden zur Erarbeitung der Inhalte?“ lautete die konkrete Fragestellung, auf die eine sehr positive Resonanz erfolgte:

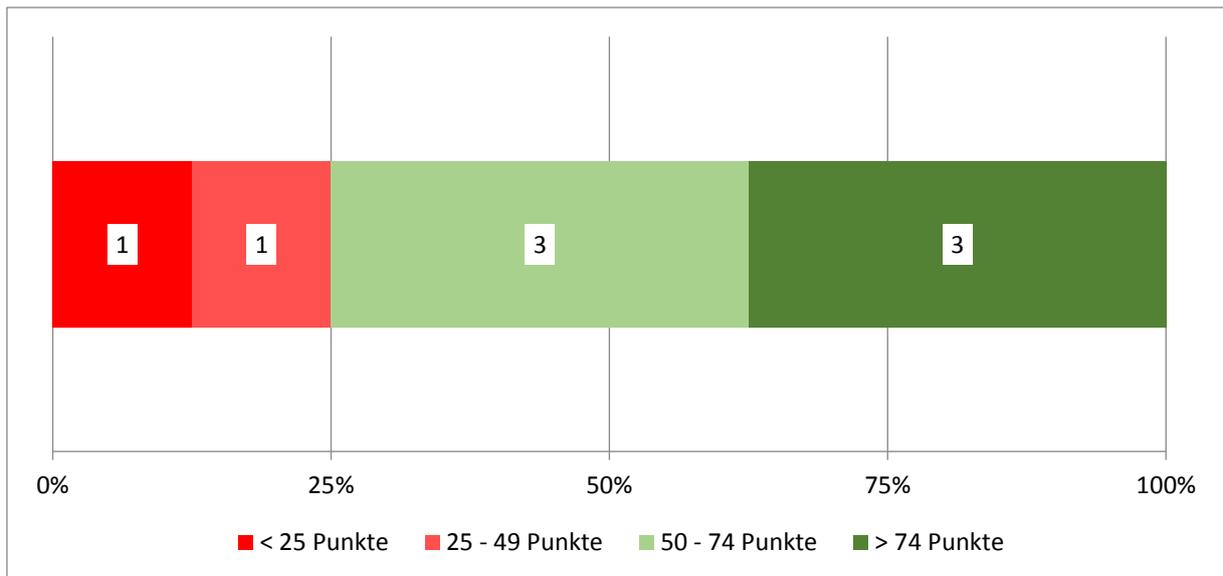


Abb.: Auswahl der Methoden, Absolute Werte

Zwei Personen bewertete die Auswahl der Methoden negativ (mit weniger als 50-Punkten).

9. Was wollen Sie uns dazu noch mitteilen?

Zweimal wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, per freie Textangabe Aspekte zu benennen:

- Der erste Entwurf des Beteiligungskonzeptes war aufgrund seiner Komplexität nicht dem Projekt angemessen. Das hat sich mit dem zweiten Entwurf stark verbessert.
- Der vorgestellte Zeitplan war unrealistisch. Es fehlte Grundwissen über Planung (Planungsstufen).

10. Planung und Durchführung von Beteiligungsverfahren

Die zehnte Fragestellung lautete „hat Ihnen der Workshop geholfen, künftige Beteiligungsverfahren besser planen und durchführen zu können?“.

Zwar überwiegen auch bei dieser Frage die positiven Bewertungen. Die nicht positiven Bewertungen (weniger als 50 Punkte) kommen wiederum von den Personen, die den zeitlichen Aufwand (Kap. 4) als hoch erachtet hatten:

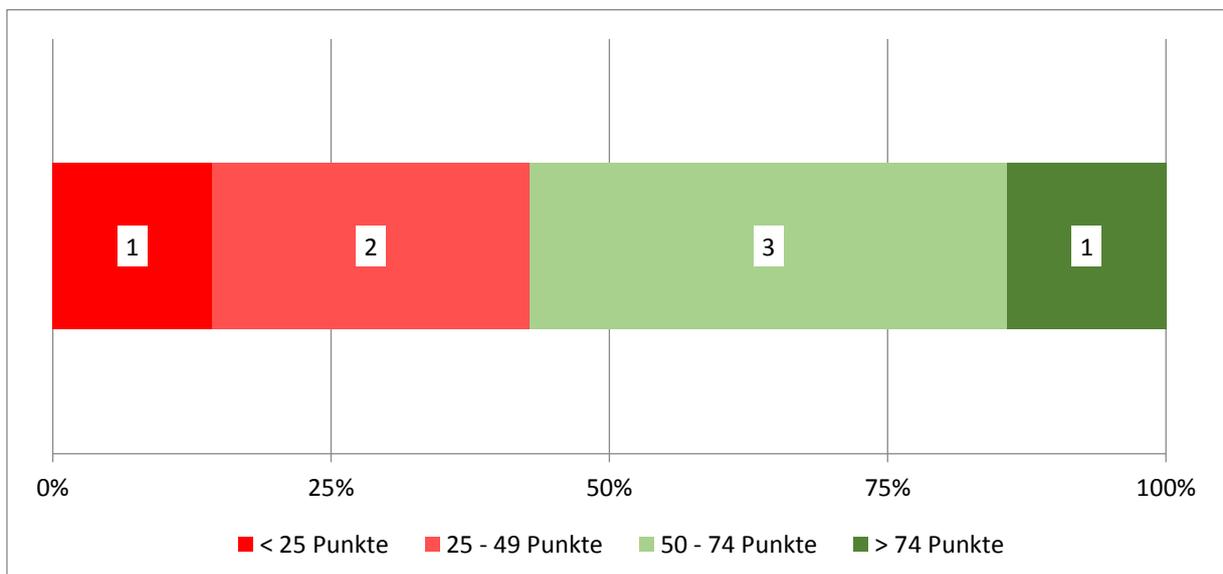


Abb.: Nutzen für künftige Beteiligungsverfahren, Absolute Werte

11. Bedarf an Unterstützungsleistungen

Auf die Frage „Welche Bedarfe haben Sie, um künftige Beteiligungsverfahren gut planen und umsetzen zu können? (z.B. weitere Unterstützungsleistungen durch das Büro ÖB, Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote für den eigenen Bereich...)“ wurden vor allem Unterstützung bei organisatorischen Angelegenheiten gewünscht (und weniger Unterstützung inhaltlicher Art):

- Die Unterstützungsleistung des Büros ÖB wird weiterhin gefragt sein.
- Die Durchführung von Beteiligungsverfahren gehört zur Kernkompetenz der Planerinnen und Planer. Unterstützung brauchen wir bei der organisatorische Vorbereitung der Veranstaltungen (Raumsuche, Catering, EDV-Vorbereitung, Entwurf und Druck von Einladungen/Plakaten, Verteilung Einladungen, Anschreiben von Zielgruppen, Finanzierung, Durchführung, Protokoll usw.)
- Eine Servicestelle für die Organisation (Einladungen erstellen und verteilen, Raumorganisation usw.)
- Fortbildung Organisationsmanagement.
- Zeit, Personal.

12. Zufriedenheit mit dem Service/der Unterstützung durch das Büro ÖB

Überwiegend sehr hohe Zufriedenheit bei den sechs Personen, die Angaben zu dieser Frage gemacht haben. Lediglich eine Person äußerte sich nicht zufrieden:

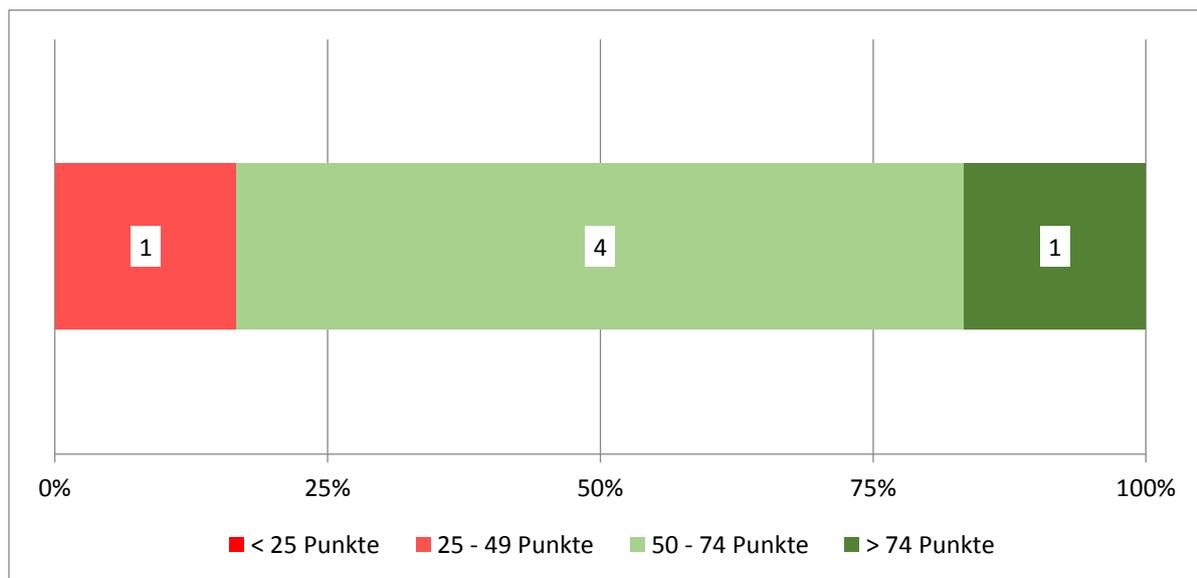


Abb.: Zufriedenheit mit dem Service/der Unterstützung durch das Büro ÖB, Absolute Werte

Die abschließenden drei Fragen bestanden jeweils aus der Möglichkeit für freie Textangaben.

13. Wahrnehmung der Beobachterinnen und Beobachter

Frage: „Wie haben Sie die Beobachterinnen und Beobachter (Beirat für Öffentlichkeitbeteiligung) wahrgenommen?“

- Eher störend, lag aber vielleicht an den Personen :-).
- Ich verstehe die Frage nicht.
- interessiert und engagiert.

Die Aussagen erlauben keine eindeutige Bewertung.

14. Was könnte das Büro ÖB künftig noch besser machen?

- Alles okay.
- Die Themen, Methodik und den Ablauf vorher mitteilen - nur so kann man sich vorbereiten!
- die politischen jeweiligen zu beteiligenden Gremien der Ämter im Blick haben.
- Vorgehensweisen mehr systematisieren.

15. Was möchten Sie uns sonst noch rückmelden?

- Interessantes Format, was ich so vorher nicht kannte.
- Sich besser mit den teilnehmerspezifischen Anforderungen vertraut machen (Unkenntnis von Planungsregeln, HOAI), Vorwissen.
- Standards festlegen.
- zu viel Fokus auf Sammlung einzelner Themen am Anfang und zu wenig Zeit für Erarbeitung des Zeitstrahls am Ende.